

Fünf Jahre Ständige Konferenz

Zusammenarbeit wird fortgesetzt

Seit fünf Jahren arbeiten die NS-Gedenkorte im Berliner Raum zusammen und organisieren gemeinsam Veranstaltungen. Kulturstaatsministerin Grütters hat deren Leiter jetzt ins Kanzleramt eingeladen. Dort zog die sogenannte "Ständige Konferenz" eine Zwischenbilanz ihrer Zusammenarbeit.



Im Kanzleramt: Kulturstaatsministerin Grütters traf die die Leiter der NS-Gedenkorte. Foto: *Bundesregierung/Denzel*

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum (StäKo) wurde 2010 auf Initiative des Bundeskulturministeriums eingerichtet. Ziel war es, die Arbeit der Einrichtungen besser zu vernetzen, Projekte zusammen zu entwickeln und gemeinsam Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben.

Eine Kooperation, die sich bewährt hat und jetzt fortgesetzt wird. "Für die Zukunft gilt es, diese fruchtbare Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten und weiter zu entwickeln", betonte Kulturstaatsministerin Monika Grütters im Kanzleramt. Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit sind die jährlichen Gedenkveranstaltungen am Mahnmal "Gleis 17" am Bahnhof Grunewald in Berlin. Von dort deportierten die Nationalsozialisten Tausende Jüdinnen und Juden in die Vernichtungslager.

Der **Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum** gehören folgende Mitglieder an: Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Stiftung Topographie des Terrors, Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand und Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz. Der Vorsitz rotiert jährlich, für 2016 hat Günter Morsch, Leiter der Gedenkstätte Sachsenhausen das Amt inne.

Vom Bund gefördert

Die StäKo erhält jährlich 80.000 Euro aus dem Haushalt der Kulturstaatsministerin. Darüber hinaus werden auch die einzelnen Mitglieder gefördert.

Zu den 80.000 Euro wird Grütters zukünftig weitere 20.000 Euro zur Verfügung stellen. Damit sollen neue Projekte der StäKo ermöglicht werden wie der Relaunch der Webseite der Konferenz. Ein weiteres Projekt: Am 22. Juni 2016 jährt sich zum 75. Mal der Tag des deutschen Überfalls auf die Sowjetunion. Dazu wird es die Tafelausstellung "Vernichtung und Ausrottung – 75 Jahre nach dem deutschen Angriff auf die Sowjetunion" geben. Kulturstaatsministerin Grütters wird die Ausstellung am 22. Juni eröffnen.

Außerdem wollen die Leiter der Einrichtungen Ansprechpartner für grundsätzliche Fragen der Erinnerungskultur sein. Ziel ist daher eine stärkere Wahrnehmung der Konferenz europaweit und international. Denn die gemeinsame Arbeit stärkt die StäKo nach außen hin.

Donnerstag, 10. März 2016

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Artikel/2016/03/2016-03-10-bilan-staendige-konferenz.html>